

N° 40
Novembre 2024
-
Janvier 2025

protestant

Le Souvenir
Das Andenken



Eglise réformée évangélique du Valais
Paroisses de Sierre, Loèche-les-Bains et Crans-Montana
Evangelisch-Reformierte Kirche des Wallis
Kirchgemeinden Siders, Leukerbad und Crans-Montana

DAS ANDENKEN LE SOUVENIR

Einfach dasitzen...

Vor vielen Jahren erhielt ich eine Postkarte mit einem Zitat der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren: „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinschauen...“. Ich war Pfarrerin in einer grossen Gemeinde und hatte nicht die Zeit, einfach „nichts“ zu tun. Und vielleicht ist es auch heute noch so, nicht nur bei mir, sondern bei vielen Menschen, dass „einfach dasitzen und vor sich hinschauen“ überhaupt nicht in Frage kommt, weil es immer genug zu tun gibt, was „zeitnah“ erledigt werden muss.

...sich erinnern

Wir haben für unser Journal den Titel „Le Souvenir“ gewählt. Denn die Festzeiten und Gedenktage dieser Monate laden uns in besonderer Weise dazu ein, uns selbst und einander Zeit zu schenken für Erinnerung, Andenken und Gedenken. Im November denken wir an die Menschen, mit denen wir verbunden sind und die uns vorausgegangen sind in die ganz andere Dimension von Gottes Gegenwart. Im Dezember erinnern wir die Botschaft von der Mensch-Werdung Gottes, die die „Menschlich-Werdung“ der Menschen zum Ziel hat. An der Jahreswende und zu Beginn des neuen Jahres blicken wir auf unser Erleben in den vergangenen Monaten zurück und schauen aus auf das, was kommen mag.

...und „Mensch werden“

Die Bibel charakterisiert den Menschen von Anfang an als „hörendes Wesen“, das auf Gottes Wort antwortet. Solches Hören geschieht nicht mit dem Ohr, sondern mit dem Herzen. Daher bittet der König Salomo um „ein Herz, das hört“ (1.Könige 3,9), und in Psalm 90,12 heisst es: „Lehre uns bedenken, dass unsere Tage gezählt sind, damit wir ein weises Herz gewinnen.“ In diesem Sinn wünschen wir Ihnen immer wieder Zeiten der «Besinnung» und „Sinn-Findung“.

■ Andrea Sterzinger, Pfarrerin

Simplement s'asseoir ...

Il y a de nombreuses années, j'ai reçu une carte postale avec une citation de l'auteure suédoise Astrid Lindgren : « Et puis on doit avoir le temps de simplement s'asseoir et de

DANS CE NUMÉRO - INHALT

■ Le Souvenir - Das Andenken	03 - 08
■ Paroisse Crans-Montana - Infos	09
■ Paroisse Sierre - Infos	10
■ KG Siders & Leukerbad - Infos	11
■ Agenda	12
■ Tabelle des cultes - Gottesdienste	13 - 15
■ Coin des enfants - Kinderecke	15
■ Contact - Kontakt	16

regarder devant soi... ». J'étais pasteure dans une grande paroisse et je n'avais pas le temps de « ne rien faire ». Et peut-être que c'est encore le cas aujourd'hui, non seulement pour moi, mais pour beaucoup de gens, qu'il est hors de question de « s'asseoir et de regarder devant soi » parce qu'il y a toujours assez à faire qui doit être fait « rapidement » !

... se souvenir

Nous avons choisi le titre « Le Souvenir » pour notre journal. Car les temps festifs de ces mois nous invitent d'une manière particulière à nous donner du temps pour les souvenirs. En novembre, nous nous souvenons des personnes avec lesquelles nous sommes liés et qui nous ont précédés dans la dimension complètement différente de la présence de Dieu. En décembre, nous nous rappelons le message de l'incarnation de Dieu : Son objectif est que les « êtres humains » deviennent « humains ». Au tournant de l'année et au début de la nouvelle année, nous revenons sur nos expériences des derniers mois et regardons vers ce qui pourrait nous arriver.

... et devenir « humain »

Dès le début, la Bible caractérise l'homme comme un « être à l'écoute », qui répond à la parole de Dieu. Une telle écoute ne se fait pas avec l'oreille, mais avec le cœur. C'est pourquoi le roi Salomon demande « un cœur qui écoute » (1 Rois 3,9), et le Psaume 90,12 dit : « Fais-nous comprendre que nos jours sont comptés, afin que nous acquérions un cœur sage. » C'est dans cet esprit que nous vous souhaitons de vivre fréquemment des moments de « réflexion » et de « méditation ».

■ Andrea Sterzinger, pasteure

Traduction : Andrea Sterzinger

MEMENTO

*Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?*

*Allein im Nebel tast ich todentlang
und lass mich willig in das Dunkel treiben.
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.*

*Der weiss es wohl, dem Gleiches widerfuhr
– und die es trugen, mögen mir vergeben.*

*Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.*

Mascha Kaléko

ERINNERUNG AM ENDE DES KIRCHENJAHRES

Wieder ist er da – der letzte Sonntag im Kirchenjahr: Ein Tag, der nach vorne und nach hinten schaut. Wir blicken voraus auf die „Ewigkeit“, die ganz andere Lebensqualität, die uns verheissen ist, und wir blicken zurück auf den Abschied von Menschen, die uns verlassen haben. Mascha Kaléko, österreichisch-jüdische Dichterin im 20. Jahrhundert (1907-1975), bringt mit ihren eindrücklichen Versen zu Gehör, was viele Menschen gerade in den dunkler werdenden Monaten wieder stärker empfinden: Der Tod ist – unbarmherzig und unabänderlich – in ihr Leben getreten und hat die fortgerissen, mit denen sie in Liebe verbunden sind.

Für manche ist es erst ein paar Wochen her – der Verlust schmerzt sehr. Weihnachten steht vor der Tür: Das erste Mal nun ohne ihn, nun ohne sie...! Weihnachten steht vor der Tür, und ich weiss nicht, wie ich das überstehen soll...! Für andere ist es länger her, ein Jahr vielleicht schon oder mehr. Doch an Tagen, wie diesen, ist sie wieder nah, die Erinnerung an die gemeinsame Zeit und das verlorene Miteinander. An Tagen, wie diesen, ist sie wieder da, die Trauer, und schmerzt fast wie am ersten Tag.

DIE MACHT DES TODES – UND DES LEBENS!

Der Tod setzt eine Grenze, die absolut ist. Dieser Wahrheit können wir nicht entgehen. Auch in der Bibel wird da nichts beschönigt. Vor allem der „unzeitige“ Tod, der plötzliche Abbruch eines Lebens durch Krankheit, Hunger oder Krieg, überfällt den Menschen und schneidet sein Leben zur «bösen Zeit» ab, „denn im Totenreich, in das du fährst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit“ (Prediger 9,10). Der Tod zeigt sich, sofern ein Mensch nicht „alt und lebenssatt“ stirbt, von seiner gewaltsamen und erbarmungslosen Seite.

Der Tod hat aber nicht das letzte Wort. Davon erzählen die Evangelien und das bekennt zuerst der Apostel Paulus: „Gott hat Jesus von den Toten auferweckt“ (Römer 10,9; 1.Korinther 15,20). Damit hat er klargestellt, wer er ist: Nämlich Erbarmen und Liebe – und was er für uns und seine Schöpfung will: Nämlich Heilung und Leben. Gott ist die Kraft, die vor allem Übel das Gute erschafft und bewahrt, die das Leben über den Tod hinaus als stärker erweist, die das Sein ist, das alles Nichtige übersteigt.

Das ist es, wofür Jesus Christus steht und worauf die Christen hoffen: Gott schafft durch den Tod hindurch neues und verwandeltes Leben. Er vergisst seine Geschöpfe nicht, weder die Lebenden und noch die Verstorbenen. Er hat unsere Namen „ins Buch des Lebens“ geschrieben. Wir sind in seinem Gedenken geboren.

DER EWIGKEITSSONNTAG

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn was zuerst war, ist vergangen“ (Offenbarung 21,4) – diese gewaltige Vision aus dem letzten Buch der Bibel prägt den letzten Sonntag des Kirchenjahres. Im deutschsprachigen Teil unserer Gemeinde feiern wir den Ewigkeitssonntag am 17. November: Wir hören die Botschaft von der Auferweckung Jesu. Im Gebet bringen wir die Namen der Verstorbenen vor Gott und zünden ein Licht für sie an.



Dabei denken wir nicht nur an die Verstorbenen dieses Kirchenjahres, sondern beten für alle, deren Namen Sie uns nennen wollen: Menschen, mit denen Sie verbunden waren und deren Andenken Sie im Herzen tragen. Wir befehlen sie, die Verstorbenen, und uns, die Lebenden der Fürsorge und Liebe Gottes an. Der Ewige, der will, dass wir leben, bewahrt auch unsere Lieben in seiner heilenden Nähe.

■ Andrea Sterzinger, Pfarrerin

MEMENTO

*Ma propre mort ne me fait pas peur,
juste la mort de ceux qui sont proches de moi.
Comment pourrai-je vivre quand ils ne seront plus là ?*

*Toute seule dans le brouillard je tâtonne le long de la mort
et docile, je me laisse emporter vers l'obscurité.
S'en aller fait bien moins mal que de rester.*

*A qui est arrivé pareille chose, il le sait bien
- et que ceux qui l'ont porté me pardonnent.
Songez à ceci : sa propre mort, on ne fait qu'en mourir,
mais il faut vivre avec la mort des autres.*

Mascha Kaléko

SE SOUVENIR À LA FIN DE L'ANNÉE ECCLÉSIASTIQUE

Il est de retour - le dernier dimanche de l'année ecclésiastique : un jour qui nous fait regarder en avant et en arrière. Nous regardons vers « l'éternité », la qualité de vie très différente qui nous est promise, et nous regardons vers le départ des gens proches qui nous ont quittés. Mascha Kaléko, poétesse juive autrichienne du XXe siècle (1907-1975), se fait l'écho de ce que beaucoup de gens ressentent encore plus fort dans les mois qui s'assombrissent : la mort est entrée dans leur vie - sans pitié et inexorable - et a arraché ceux auxquels ils sont liés dans l'amour.

Pour certains, ça ne fait que quelques semaines - la perte fait vraiment mal. Noël approche : la première fois - maintenant sans lui, maintenant sans elle... ! Noël approche, et je ne sais pas comment m'en sortir... ! Pour d'autres, c'était il y a plus longtemps, peut-être déjà un an ou plus. Mais ces jours-ci, il est de nouveau proche, le souvenir du temps passé ensemble et de la cohabitation perdue. Les jours comme celui-ci, il est de retour, le deuil, et il fait souffrir presque comme au premier jour.

LE POUVOIR DE LA MORT - ET DE LA VIE !

La mort fixe une limite absolue. Nous ne pouvons échapper à cette vérité.

Rien n'est occulté dans la Bible. Surtout, « la mort intempestive », l'interruption soudaine d'une vie par la maladie, la faim ou la guerre, envahit l'homme et coupe sa vie au mauvais moment, « car il n'y a plus ni activité, ni réflexion, ni science, ni sagesse dans le séjour des morts vers lequel tu es en route » (Ecclésiaste 9.10). La mort se manifeste, à moins qu'un homme ne meure « vieux et plein de vie », avec son côté violent et impitoyable.

Mais la mort n'a pas le dernier mot. Les évangiles en parlent et l'apôtre Paul le confesse d'abord : « Dieu a ressuscité Jésus d'entre les morts » (Romains 10.9 ; 1 Corinthiens 15.20). Il a ainsi précisé qui il est : La miséricorde et l'amour - et ce qu'il veut pour nous et sa création : La guérison et la vie. Dieu est la force qui a créé le bien avant tout le mal, la vie qui précède la mort, l'être qui dépasse le néant.

C'est ce que Jésus-Christ représente et ce que les chrétiens espèrent : Dieu crée une vie nouvelle et transformée à travers la mort. Il n'oublie pas ses créatures, ni les vivants ni les défunts. Il a inscrit nos noms « dans le livre de vie ». Nous sommes à l'abri dans son souvenir.

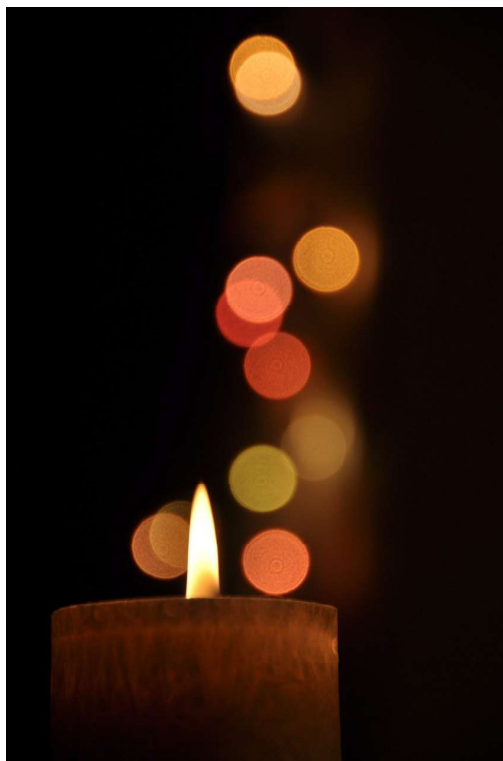
LE DIMANCHE DE L'ÉTERNITÉ

« Il essuiera toute larme de leurs yeux, la mort ne sera plus et il n'y aura plus ni deuil, ni cri, ni douleur, car ce qui existait avant a disparu. » (Apocalypse 21.4) - cette puissante vision tirée du dernier livre de la Bible marque le dernier dimanche de l'année liturgique. Dans la partie germanophone de notre communauté, nous célébrons le dimanche de l'éternité le 17 novembre : Nous entendons le message de la résurrection de Jésus. Dans la prière, nous portons les

noms des défunts devant Dieu et allumons un cierge pour eux.

Pour cette raison, nous ne pensons pas seulement aux défunts de cette année ecclésiastique, mais nous prions aussi pour tous ceux dont vous souhaitez nous donner le nom : les personnes avec lesquelles vous étiez en relation et dont vous portez le souvenir dans votre cœur. Nous les confions, les défunts, et nous, les vivants, à la sollicitude et à l'amour de Dieu. L'Eternel, qui veut que nous vivions, garde aussi nos proches dans sa proximité de guérison.

■ Andrea Sterzinger, pasteur
Traduction : A. Sterzinger



LE SOURIRE DE NOËL

Un sourire, c'est toujours jeune. Si chaque coup de colère est un coup de vieux, chaque sourire est un coup de jeune. Voici le résumé de Noël. Une fête, avec un coup de jeune, en souvenir au sourire de Dieu à l'humanité : « Dieu est parmi nous ». Parfois derrière les nuages - c'est vrai. Aussi vrai que, quand je vois l'enfant de Bethléem en croix, les bras m'en tombent. Alors je me souviens en silence que « Tout est accompli ». Je l'entends dire : « Peu importe le poids de ta croix, ne perds jamais la foi. »

Eh bien, oui. De la crèche à la croix, l'évangile se présente comme un roman réaliste : enfant, on nous apprend à sourire, à être de bonne humeur, à faire bonne figure. Adulte, on nous dit de voir le bon côté des choses, faire contre mauvaise fortune bon cœur, voir le verre à moitié plein. Plus tard, on prends conscience que, régulièrement, la réalité nous force à arrêter la mélodie du bonheur. On peut tomber malade, perdre un proche, vivre des déceptions.

Noël rappelle : Souvenez-vous que l'amour de Dieu commence par un sourire lors de la naissance de ce petit enfant à Bethléem. Il grandit avec un baiser d'amour de ses parents et d'autres personnes, comme Siméon (Luc 2, 22-38). Il traverse le pays pour rayonner l'amour et la tendresse, la paix et la joie. Et il meurt de cette larme d'une mère au pied de la Croix (Jean 19, 25).

Le sourire n'a pas de journée mondiale. La raison ? Le sourire et la bonté de Dieu se manifestent chaque jour. Et donc à Noël, il est tout aussi important d'ouvrir notre cœur que d'ouvrir nos cadeaux. Eh bien, oui. Le cadeau par excellence est le souvenir du début : « *Dans la ville de David, il vous est né un Sauveur* » (Luc 2, 11). Le sourire de Noël est l'empreinte de Dieu. Alors souriez et bonne préparation de Noël !

■ Guy Liagre, pasteur

DAS WEIHNACHTSLÄCHELN

Ein Lächeln ist immer jung. Wenn jeder Wutausbruch ein alter Schlag ist, ist jedes Lächeln ein junger Schlag. Dies ist die Zusammenfassung von Weihnachten. Ein Fest, mit einem jugendlichen Anstrich, in Erinnerung an Gottes Lächeln für die Menschheit: „Gott ist unter uns“. Manchmal hinter den Wolken - das ist wahr. So wahr, dass mir die Arme abfallen, wenn ich das Kind von Bethlehem am Kreuz sehe. Dann erinnere ich mich im Stillen daran, dass „Es ist vollbracht“. Ich höre ihn sagen: „Egal, wie schwer dein Kreuz ist, verliere nie den Glauben“.

Nun, ja. Von der Krippe bis zum Kreuz ist das Evangelium wie ein realistischer Roman: Als Kind wird uns beigebracht, zu lächeln, gut gelaunt zu sein. Als Erwachsener wird uns gesagt, dass wir das Gute in den Dingen sehen sollen, gute Miene zum bösen Spiel machen sollen, das Glas halb voll sehen sollen. Später wird einem bewusst, dass die Realität einen regelmässig dazu zwingt, die Melodie des Glücks zu unterbrechen. Man kann krank werden, einen Angehörigen verlieren, Enttäuschungen erleben.

Weihnachten erinnert: Denken Sie daran, dass die Liebe Gottes mit einem Lächeln bei der Geburt des kleinen Kindes in Bethlehem beginnt. Es wächst mit einem Liebeskuss seiner Eltern und anderer Menschen, wie Simeon, heran (Lukas 2,22-38). Es zieht durch das Land, um Liebe und Zärtlichkeit, Frieden und Freude auszustrahlen. Und er stirbt an dieser Träne einer Mutter am Fusse des Kreuzes. (Johannes 19,25)



Das Lächeln hat keinen Welttag. Der Grund dafür? Das Lächeln und die Güte Gottes zeigen sich jeden Tag. Und so ist es an Weihnachten genauso wichtig, unser Herz zu öffnen, wie unsere Geschenke zu öffnen. Nun, ja. Das Geschenk par excellence ist die Erinnerung an den Anfang: „In der Stadt Davids ist euch ein Retter geboren“ (Lukas 2,11). Das Weihnachtslächeln ist der Abdruck Gottes. Also lächeln Sie und haben Sie eine gute Vorbereitung auf Weihnachten!

■ Guy Liagre, Pfarrer
Übersetzung: Sabrina Roch

DU SOUVENIR À L'AVENIR

Deux des notions les plus fondamentales qui structurent notre compréhension du temps sont le passé et l'avenir. Elles jouent un rôle important dans notre expérience humaine du présent.

Le passé et l'avenir ne sont pas simplement des notions temporelles abstraites. Elles sont des constructions qui façonnent notre manière d'exister et de comprendre notre place dans le monde. Le passé, loin d'être une réalité figée, est une mémoire vivante, une histoire qui continue à informer le présent. L'avenir, quant à lui, est l'horizon d'attente et de possibilité, un espace où l'homme projette ses espoirs et ses actions.

Nos souvenirs jouent un rôle central dans la construction de notre identité. L'identité personnelle est directement liée à la continuité de la mémoire et à la capacité de se souvenir des expériences passées.

Ainsi, notre manière de nous projeter dans l'avenir dépend de la manière dont nous nous souvenons de nous-mêmes et des événements qui ont façonné notre identité. L'avenir, dans cette perspective, est conditionné par la mémoire, car ce que nous avons vécu influence nos choix futurs, nos désirs et nos actions. Rien d'étonnant donc qu'en théologie chrétienne, le souvenir occupe une place centrale, à la fois dans la compréhension de la foi, dans la vie spirituelle des croyants et dans la manière d'envisager l'avenir. Le souvenir, dans ce contexte, ne se limite pas à une simple fonction mentale de la mémoire individuelle, mais il permet aux croyants de se connecter à l'histoire du salut et à la présence vivante de Dieu dans le monde.



S'INSCRIRE DANS UNE HISTOIRE QUI NOUS PRÉCÈDE

Le philosophe Paul Ricœur avance l'idée dans « Temps et Récit » que nous construisons notre vie sous forme de récit, et que ce récit est un moyen de lier passé, présent et avenir. Le souvenir est une partie intégrante de cette narration, car il permet de

créer une continuité entre ce que nous avons été et ce que nous voulons devenir. Pour Ricœur, nous racontons notre vie à travers nos souvenirs, et ce récit informe notre projection dans l'avenir.

L'avenir, dans cette perspective, est l'extension naturelle de la narration que nous avons construite autour de notre passé. Si nous modifions l'interprétation de nos souvenirs ou révisons le sens que nous donnons à certaines expériences, cela peut ouvrir de nouvelles perspectives pour l'avenir. Par conséquent, notre capacité à nous projeter dans l'avenir est directement liée à la manière dont nous racontons et interprétons notre passé.

La Bible elle-même regorge d'appels à la mémoire. Dieu demande fréquemment au peuple d'Israël de se souvenir de l'Alliance et des merveilles qu'il a accomplies pour lui. Dans l'Ancien Testament, la mémoire est associée à la fidélité à l'Alliance. Dans le livre du Deutéronome, par exemple, Moïse exhorte les Israélites à ne jamais oublier ce que Dieu a fait pour eux lors de l'exode d'Égypte et dans le désert : « Souviens-toi de tout le chemin que le Seigneur, ton Dieu, t'a fait parcourir » (Deutéronome 8,2). Il est aussi souvent fait référence à la foi des patriarches Abraham, Isaac et Jacob.

*Le souvenir permet
aux croyants
de se connecter à
l'histoire du salut
et à la présence
vivante de Dieu
dans le monde.*

FAIRE MÉMOIRE POUR VIVRE PLEINEMENT

Ce souvenir est crucial parce qu'il est à la fois un acte de reconnaissance et un jalon pour le présent et surtout l'avenir. Se souvenir des œuvres de Dieu implique une réponse active, une fidélité à l'Alliance que Dieu a faite avec son peuple. Dans les récits de l'Ancien Testament, oublier les actions salvifiques de Dieu mène souvent à l'infidélité et au péché.

La tradition chrétienne fait la part belle au souvenir, en particulier lors de la célébration de la cène qui est un acte liturgique de « faire mémoire ». En partageant le pain et buvant à la coupe, les croyants ne se contentent pas de se souvenir intellectuellement de ce que Jésus a fait. Le souvenir est transcendé par la présence du Christ d'une manière spirituelle et mystique. Ce n'est donc pas seulement le souvenir d'un événement passé, mais une participation vivante et réelle au mystère du Christ mort et ressuscité. Ce concept est appelé « anamnésis », un terme grec utilisé dans les Évangiles et la tradition liturgique pour signifier ce souvenir actif et vivifiant.

Dans le Nouveau Testament, ce thème est repris dans la prédication des apôtres, qui rappellent constamment aux premiers chrétiens de se souvenir de la résurrection du Christ et de son message.

Ce souvenir ne se limite pas à un vague souvenir, mais devient une réalité vivante qui guide le comportement quotidien des fidèles et leur rapport à Dieu.

SE SOUVENIR POUR REGARDER DEMAIN

Dans la théologie chrétienne, la mémoire n'est pas seulement tournée vers le passé, mais elle est aussi orientée vers l'avenir. Le souvenir eschatologique fait référence à la manière dont les chrétiens, en se souvenant des promesses de Dieu, nourrissent leur espérance dans la venue du Royaume de Dieu.

Cela permet de vivre le présent avec confiance et d'engager le croyant dans la mission de l'Eglise d'annoncer en paroles et en actes l'Evangile.

Le souvenir ne lie donc pas seulement au passé, mais il projette le croyant vers l'avenir promis.

Pour les croyants, le souvenir n'est pas un simple acte mental de remémoration, mais un acte vivant, spirituel et liturgique, qui relie les croyants à l'histoire du salut et à la présence de Dieu dans leur vie. Le souvenir permet aux chrétiens de faire l'expérience du mystère de la foi, de se rappeler les promesses divines, de réactualiser la présence du Christ et de s'orienter vers l'avenir eschatologique. En ce sens, le souvenir est au cœur de la dynamique chrétienne de conversion, de fidélité et d'espérance.

■ Gilles Cavin, pasteur



VON DER ERINNERUNG ZUR ZUKUNFT

Zwei der grundlegendsten Begriffe, die unser Verständnis von Zeit strukturieren, sind Vergangenheit und Zukunft. Sie spielen eine wichtige Rolle in unserer menschlichen Erfahrung der Gegenwart.

Vergangenheit und Zukunft sind nicht einfach nur abstrakte Zeitbegriffe. Sie sind Konstruktionen, die unsere Art zu existieren und unseren Platz in der Welt zu verstehen, prägen. Die Vergangenheit ist keine starre Realität, sondern ein lebendiges Gedächtnis, eine Geschichte, die weiterhin die Gegenwart informiert. Die Zukunft hingegen ist der Horizont der Erwartung und der Möglichkeiten, ein Raum, in den der Mensch seine Hoffnungen und sein Handeln plant.

Unsere Erinnerungen spielen eine zentrale Rolle bei der Konstruktion unserer Identität. Die persönliche Identität steht in direktem Zusammenhang mit der Kontinuität des Gedächtnisses und der Fähigkeit, sich an vergangene Erfahrungen zu erinnern.

So hängt die Art und Weise, wie wir uns in die Zukunft versetzen, davon ab, wie wir uns an uns selbst und die Ereignisse, die unsere Identität geprägt haben, erinnern. Die Zukunft wird in diesem Sinne von dem Gedächtnis bestimmt, da unsere Erlebnisse unsere zukünftigen Entscheidungen, Wünsche und Handlungen beeinflussen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Erinnerung in der christlichen Theologie einen zentralen Platz einnimmt, sowohl im Verständnis des Glaubens als auch im spirituellen Leben der Gläubigen und in der Art und Weise, wie wir die Zukunft sehen. Die Erinnerung ist in diesem Zusammenhang nicht auf eine einfache geistige Funktion des individuellen Gedächtnisses beschränkt, sondern ermöglicht es den Gläubigen, sich mit der Heilsgeschichte und der lebendigen Gegenwart Gottes in der Welt zu verbinden.

SICH IN EINE VORAUSGEHENDE GESCHICHTE EINSCHREIBEN

Der Philosoph Paul Ricoeur stellt in „Zeit und Erzählung“ die Idee auf, dass wir unser Leben in Form einer Erzählung aufbauen und dass diese Erzählung ein Mittel ist, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander zu verbinden. Die Erinnerung ist ein integraler Bestandteil dieser Erzählung, da sie eine Kontinuität zwischen dem, was wir waren, und dem,

was wir werden wollen, herstellt. Für Ricoeur erzählen wir unser Leben durch unsere Erinnerungen, und diese Erzählung informiert unsere Projektion in die Zukunft.

Die Erinnerung ist in diesem Zusammenhang ermöglicht es den Gläubigen, sich mit der lebendigen Gegenwart Gottes in der Welt zu verbinden.

Die Zukunft ist aus dieser Perspektive die natürliche Erweiterung der Erzählung, die wir um unsere Vergangenheit herum aufgebaut haben. Falls wir die Deutung unserer Erinnerungen ändern oder die Bedeutung, die wir bestimmten Erfahrungen

geben, revidieren, kann dies neue Perspektiven für die Zukunft eröffnen. Daher hängt unsere Fähigkeit, uns in die Zukunft zu versetzen, direkt davon ab, wie wir unsere Vergangenheit erzählen und interpretieren.

Die Bibel selbst ist voll von Aufrufen zum Gedächtnis. Gott fordert das Volk Israel häufig auf, sich an die Allianz und die Wunder zu erinnern, die er für sie vollbracht hat. Im Alten Testament wird das Gedächtnis mit der Treue zur Allianz in Verbindung gebracht. Im Buch Deuteronomium zum Beispiel ermahnt Mose die Israeliten, nie zu vergessen, was Gott beim Auszug aus Ägypten und in der Wüste für sie getan hat: „Gedenke des ganzen Weges, den der Herr, dein Gott, dich geführt hat“ (Deuteronomium 8,2). Oft wird auch auf den Glauben der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob verwiesen.

ERINNERN, UM VOLLKOMMEN ZU LEBEN

Diese Erinnerung ist entscheidend, weil sie sowohl ein Akt der Anerkennung als auch ein Meilenstein für die Gegenwart und vor allem für die Zukunft ist. Sich an die Werke Gottes zu erinnern, verlangt eine aktive Antwort, eine Treue zur Allianz, die Gott mit seinem Volk geschlossen hat. In den Erzählungen des Alten Testaments führt das Vergessen der heilbringenden Werke Gottes oft zu Untreue und Sünde.

In der christlichen Tradition wird viel Wert auf die Erinnerung gelegt, vor allem bei der Feier des Abendmahls, die ein liturgischer Akt des „Erinnerns“ ist. Wenn die Gläubigen das Brot teilen und aus dem Kelch trinken, erinnern sie sich nicht nur intellektuell an das, was Jesus getan hat. Die Erinnerung wird

durch die Gegenwart Christi auf spirituelle und mystische Weise transzendiert. Es ist also nicht nur die Erinnerung an ein vergangenes Ereignis, sondern eine lebendige und reale Teilhabe am Geheimnis des gestorbenen und auferstandenen Christus. Dieses Konzept wird als „Anamnesis“ bezeichnet, ein griechischer Begriff, der in den Evangelien und der liturgischen Tradition verwendet wird, um diese aktive und lebensspendende Erinnerung zu bezeichnen.

Im Neuen Testament wird dieses Thema in der Predigt den Aposteln aufgegriffen, die die ersten Christen immer wieder mahnen, sich an die Auferstehung Christi und seine Botschaft zu erinnern. Diese Erinnerung bleibt nicht auf ein vages Gedenken beschränkt, sondern wird zu einer lebendigen Realität, die das tägliche Verhalten der Gläubigen und ihre Beziehung zu Gott leitet.

SICH ERINNERN, UM AUF MORGEN ZU SCHAUEN

In der christlichen Theologie ist das Gedächtnis nicht nur auf die Vergangenheit gerichtet, sondern auch auf die Zukunft. Das eschatologische Gedenken bezieht sich darauf, wie Christen, indem sie sich an Gottes Verheissungen erinnern, ihre Hoffnung auf das Kommen des Gottesreiches nähren.

Dies ermöglicht es, die Gegenwart mit Vertrauen zu leben und den Gläubigen in die Mission der Kirche, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden, zu engagieren. Die Erinnerung bindet also nicht nur an die Vergangenheit, sondern richtet den Gläubigen auf die verheissene Zukunft aus.

Für die Gläubigen ist das Gedenken nicht nur ein mentaler Akt der Wiedererinnerung, sondern ein lebendiger, spiritueller und liturgischer Akt, der die Gläubigen mit der Heilsgeschichte und der Gegenwart Gottes in ihrem Leben verbindet. Das Gedenken ermöglicht es den Christen, das Geheimnis des Glaubens zu erfahren, sich an die göttlichen Verheissungen zu erinnern, die Gegenwart Christi zu vergegenwärtigen und sich auf die eschatologische Zukunft auszurichten. In diesem Sinne steht das Gedenken im Herzen der christlichen Dynamik von Umstellung, Treue und Hoffnung.



■ Gilles Cavin, Pfarrer
Übersetzung: Sabrina Roch

Noël 2024

Joyeuses Fêtes

Mercredi 25 décembre à 10h

*Culte de Noël
Temple*

Mardi 24 décembre à 23h

*Veillée de Noël
Temple*

Dimanche 22 décembre à 10h00

*Noël des familles
Temple*

Samedi 21 décembre à 16h30

*Célébration de Noël
Clinique Bernoise*

Jeudi 19 décembre à 10h30

*Culte de Sainte Cène
Nœme Christ-Roi*

Jeudi 19 décembre à 19h30

*Conférence : Noël en chant et en image
Temple*

Jeudi 19 décembre à 16h30

*Célébration de Noël
Clinique Genevoise*

ATELIER BOUGIES

Samedi 23 et Dimanche 24 novembre

de 14h à 16h30

Venez créer vos bougies
pour les fêtes de Noël !

EVANGILE À LA MAISON

Les Mardis

12 novembre et 10 décembre 2024

14 janvier 2025

À 18h30 à domicile

Guy Liagre 027 481 24 36

REPAS TOURNESOL

Mardi 26 novembre

Jeudi 26 décembre Repas de Noël

Mardi 28 janvier

À midi au Temple

Karin Gendre 079 611 62 51

VOYAGE :



Notre Pasteur Guy Liagre vous propose à notre plus grande joie, de vous faire découvrir son pays d'origine, ou il a gardé des attaches bien vivantes.

Ce voyage se passera sur une semaine du samedi 17 au samedi 24 mai 2025.

Merci de nous signaler rapidement votre intérêt au :

Email : cransmontana@erev.ch

Infos : 078 312 29 88.

ET ENCORE :

FEU DE L'AVENT

Dimanche 1^{er} décembre

À 17h au Temple

Avec les communautés
anglophone et catholique

CONCERT FANFARE

COR DES ALPES

Dimanche 29 décembre

À 17h au Temple

CONFÉRENCE

Jeudi 19 décembre

« Noël en chant et en image »

Par le Pasteur Guy Liagre

À 19h00 au Temple

**Le Conseil de Paroisse vous a concocté un programme de fin d'année que nous espérons attractif.
Nous nous réjouissons de vous rencontrer à nos diverses cérémonies et activités !**



Tirage de Bougies

Une activité pour toute la famille

Invitez vos amis !

Dans la grande salle paroissiale
Avenue des Alpes 14, 3960 Sierre

Samedi 07.12 13h - 19h
Dimanche 08.12 13h - 17h

BIBLE À LA MAISON

Découvrez l'histoire captivante de Joseph dans une lecture biblique guidée, du 28 octobre au 25 novembre 2024.

Ne lisez pas seul : chaque semaine, explorez trois chapitres chez vous, soutenu par un groupe bienveillant via WhatsApp et deux rencontres pour échanger vos découvertes. Une brochure explicative vous accompagnera pas à pas.

Plongez dans des thèmes forts comme la bonté de Dieu, le pardon et la fidélité. Rejoignez cette aventure spirituelle enrichissante dès maintenant !

Pour plus d'informations, sierre.erev.ch ou contactez le pasteur Gilles Cavin au 027 455 09 23.

EN ROUTE POUR 2025

Rejoignez-nous pour une soirée d'échanges et de prière le **8 janvier à 20h** au temple de Sierre. Cette rencontre marquera l'envoi dans la nouvelle année, en offrant à chacune et chacun un espace pour partager ses préoccupations.

Venez placer la nouvelle année sous la bénédiction de Dieu.

SÉNIORS TOUJOURS JOYEUX

C'est avec joie que nous vous invitons aux diverses rencontres suivantes à la salle de paroisse :

Mardi 19 novembre 2024 à 14h30

« Aucune langue ne peut atteindre la beauté éternelle... ».

Réflexion sur la finitude et la résurrection à la veille de la nouvelle année liturgique. Avec Andrea Sterzinger et René Nyffeler

Samedi 21 décembre 2024 à 14h30

« Comment vais-je t'accueillir... ? »

Fête de l'Avent et de Noël et recueillement bilingue Avec Andrea Sterzinger et Gilles Cavin

Mardi 21 janvier 2025 à 14h30

« L'apôtre Paul en voyage » Avec Gilles Cavin

Pour plus d'infos Christiane Blanc
027 455 78 74

AVENT : LECTURES ET CHANTS

Se préparer à la venue du Christ, voilà le sens du temps de l'Avent. Nous sommes invités à y porter nos yeux vers Noël, fête de la venue du Christ, pour lui faire place dans nos réalités de vie. Cet exercice est bien plus facile à dire qu'à faire. Les occupations de l'existence prennent souvent le dessus et ne nous laissent que peu de temps pour vivre pleinement ce temps liturgique.

Nous vous proposons de vous arrêter un moment pour ensemble faire place à l'essentiel. À partir de textes bibliques, de chants et de silence, nous nous laisserons ensemble porter vers Noël.

Rendez-vous mardi **3 décembre à 20h** au temple de Sierre.





NEU: BIBEL VERTIEFT

Wer sich intensiver mit einzelnen biblischen Büchern oder Abschnitten beschäftigen und sich dabei persönlich ansprechen lassen möchte, wem der gelebte Glaube und die Praxis des Gebets wichtig ist und dies gern mit anderen teilt, ist herzlich eingeladen zu unserem neuen Projekt „Bibel vertieft“ - i.d.R. am ersten Donnerstag im Monat. Wir starten vorerst mit drei Treffen und entscheiden dann gemeinsam, in welcher Weise wir weitergehen möchten:

Donnerstag, den **07. November, um 17 Uhr**
 Donnerstag, den **05. Dezember, um 17 Uhr**
 Donnerstag, den **06. Februar, um 17 Uhr**

Kontakt:

Andrea Sterzinger - Telefon 027 470 10 20

TREFFPUNKT GOTT UND DIE WELT

Wo „Gott und die Welt“ aufeinandertreffen wird es lebendig und hoffnungsvoll! Im „Treffpunkt“ ist sowohl Raum für unsere Lebenswirklichkeit, für Fragen, die uns berühren, und Zweifel, die uns herausfordern, als auch für erhellende Aspekte aus den beiden Testamenten der Bibel. Unsere Daten - i.d.R. am zweiten Donnerstag im Monat im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses:

Donnerstag, den **14. November, um 17 Uhr**
 Donnerstag, den **12. Dezember, um 17 Uhr**
 Donnerstag, den **09. Januar, um 17 Uhr**

Kontakt:

Andrea Sterzinger - Telefon 027 470 10 20

SINGABEND

„**Mache dich auf und werde licht...**“ Zum Singen von altbekannten und neueren Advents- und Weihnachtsliedern treffen wir uns am
Donnerstag, den 28. November, um 19 Uhr
 in unserer adventlich geschmückten Kirche.

Kontakt:

Katharina Hölzer - Telefon 027 456 58 05

SENIORINNEN UND SENIOREN „IMMER FRÖHLICH“

Herzlich laden wir zu folgenden Anlässen im grossen Kirchgemeindeaal ein:

Dienstag, 19. November 2024, um 14.30 Uhr

„Kein Zung kann je erreichen
die ewig Schönheit gross...“

Gedanken zu Endlichkeit und Auferweckung
am Übergang zum neuen Kirchenjahr.
Mit Andrea Sterzinger und René Nyffeler

Samstag, 21. Dezember 2024, um 14.30 Uhr

„Wie soll ich dich empfangen...?“

Advents- und Weihnachtsfeier mit zweisprachiger
Andacht. Mit Andrea Sterzinger und Gilles Cavin

Dienstag, 21. Januar 2025, um 14.30 Uhr

„Der Apostel Paulus auf Reisen“
Mit Gilles Cavin

Für weitere Fragen:

Katharina Hölzer - 027 456 58 05



Samstag 07.12 13Uhr - 19Uhr
 Sonntag 08.12 13Uhr - 17Uhr

Octobre - Oktober 2024

Lundi 28 octobre

Bible à la Maison 20h Sierre, maison de paroisse

Mardi 29 octobre

Repas Tournesol 12h Crans-Montana, temple

Novembre - November 2024

Freitag, 1. November

Meditationsgruppe 18h30 Siders, Kirchgemeindehaus

Lundi 4 novembre - Montag, 4 November

Table du lundi 12h Sierre, ASLEC

Jeudi 7 novembre - Donnerstag, 7. November

Pause-Café 09h Sierre, cure

Bibel vertieft 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Samedi 9 novembre - Samstag, 9. November

EREV - Synode - ERKW Paroisse de Sion

Mardi 12 novembre

Evangile à la Maison 18h30 Crans-Montana, à domicile

Jeudi 14 novembre - Donnerstag, 14. November

Treffpunkt Gott und die Welt 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Spectacle La Marelle

La Vengeance du Pardon 20h Sierre, La Sacoche

Mardi 19 novembre - Dienstag, 19. November

Senioren „Immer Fröhlich“ Siders, Kirchgemeindehaus

Endlichkeit und Ewigkeit 14h30

Seniors « Toujours Joyeux »

Finitude et éternité Sierre, maison de paroisse

Samedi 23 novembre

Atelier Bougies 14h Crans-Montana, temple

Dimanche 24 novembre

Atelier Bougies 14h Crans-Montana, temple

Lundi 25 novembre

Bible à la maison 20h Sierre, maison de paroisse

Mardi 26 novembre

Repas Tournesol 12h Crans-Montana, temple

Donnerstag, 28. November

Literaturgruppe 19h Siders, Kirchgemeindehaus

Décembre - Dezember 2024

Dimanche 1^{er} décembre - Sonntag, 1. Dezember

Marche de l'Avent 17h Sierre, Gérondie

Feu de l'Avent 17h Crans-Montana

Lundi 2 décembre - Montag, 2. Dezember

Table du lundi 12h Sierre, ASLEC

Mardi 3 décembre

Avent : lectures et chants 20h Sierre, temple

Donnerstag, 5. Dezember

Bibel vertieft 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Freitag, 6. Dezember

Meditationsgruppe 18h30 Siders, Kirchgemeindehaus

Samedi 7 décembre - Samstag, 7. Dezember

Fabrication de bougies 13h- Sierre, maison de paroisse

Kerzenziehen 19h Siders, Kirchgemeindehaus

Dimanche 8 décembre - Sonntag, 8. Dezember

Fabrication de bougies 13h- Sierre, maison de paroisse

Kerzenziehen 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Mardi 10 décembre

Evangile à la Maison 18h30 Crans-Montana, à domicile

Jeudi 12 décembre - Donnerstag, 12. Dezember

Treffpunkt Gott und die Welt 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Parlons-en ! 20h Sierre, cure

Mardi 17 décembre

Pause-Café 09h Sierre, cure

Repas Tournesol 12h Crans-Montana, temple

Jeudi 19 décembre

Conférence 19h30 Crans-Montana, temple

Noël en chant et en image

Vendredi 20 décembre - Freitag, 20. Dezember

Fête de Noël des Familles 20h Sierre, temple

Samedi 21 décembre - Samstag, 21. Dezember

Senioren „Immer Fröhlich“ Siders, Kirchgemeindehaus.

Weihnachtsfeier Fête de Noël 14h30

Seniors « Toujours Joyeux » Sierre, maison de paroisse

Dimanche 22 décembre

Fête de Noël des Familles 10h Crans-Montana, temple

Dimanche 29 décembre

Concert de la Fanfare 17h Crans-Montana, temple

Cor des Alpes



Janvier - Januar 2025

Freitag, 3. Januar

Meditationsgruppe 18h30 Siders, Kirchgemeindehaus

Lundi 6 janvier - Montag, 6. Januar

Table du lundi 12h Sierre, ASLEC

Mercredi 8 janvier

En route pour 2025 20h Sierre, temple

Donnerstag, 9. Januar

Treffpunkt Gott und die Welt 17h Siders, Kirchgemeindehaus

Mardi 14 janvier

Evangile à la Maison 18h30 Crans-Montana, à domicile

Pause-Café 9h Sierre, cure

Mercredi 15 janvier

Parlons-en ! 20h Sierre, cure

Mardi 21 janvier - Dienstag, 21. Januar

Senioren „Immer Fröhlich“, Siders, Kirchgemeindehaus

Seniors « Toujours Joyeux » 14h30 Sierre, maison de paroisse

Donnerstag, 23. Januar

Literaturgruppe 19h Siders, Kirchgemeindehaus

Mardi 28 janvier

Repas Tournesol 12h Crans-Montana, temple

Question Théologique 20h Sierre, cure



DIMANCHE RÉFORMATION REFORMATIONSSONNTAG

3 NOVEMBRE - 3. NOVEMBER

2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Mit Abendmahl	Pfarrer R. Nyffeler
9h	Culte	Sierre		Pasteur G. Liagre
10h30	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	Gottesdienst	Siders	Reformationsgedenken	Tourismuspfarrer Ch. Gysel

10 NOVEMBRE - 10. NOVEMBER

2024

10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	English service	Crans-Montana		Reverend G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer A. Sterzinger
17h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin

17 NOVEMBRE - 17. NOVEMBER

2024

10h	Gottesdienst	Siders	Ewigkeitssonntag	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Cavin
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer A. Sterzinger

24 NOVEMBRE - 24. NOVEMBER

2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad		Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte Familles	Sierre	Précédé d'un petit-déjeuner	Pasteur G. Cavin
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur D. Halter

1^{ER} DÉCEMBRE - 1. DEZEMBER

2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Mit Abendmahl	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin
17h	Gottesdienst	Siders		Pfarrer A. Sterzinger
17h	Feu de l'Avent	Crans-Montana	Célébration œcuménique	Pasteur G. Liagre
17h	Marche de l'Avent	Sierre, Gérone	Rencontre œcuménique	Pasteur G. Cavin

8 DÉCEMBRE - 8. DEZEMBER

2024

10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Diakon M. Zahnd
17h	Culte - Gottesdienst	Sierre - Siders	Bilingue - Zweisprachig	Pfarrer A. Sterzinger Pasteur G. Cavin

15 DÉCEMBRE - 15. DEZEMBER

2024

10h	Gottesdienst	Siders		Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer A. Sterzinger

19 DÉCEMBRE - 19. DEZEMBER

2024

10h30	Culte	Crans-Montana	Home Christ-Roi avec Sainte Cène	Pasteur G. Liagre
16h30	Célébration de Noël	Crans-Montana	Clinique Genevoise	Pasteur G. Liagre

20 DÉCEMBRE - 20. DEZEMBER 2024

20h	Fête de Noël	Sierre	Animée par les enfants	Pasteur G. Cavin
-----	--------------	--------	------------------------	------------------

21 DÉCEMBRE - 21. DEZEMBER 2024

16h30	Célébration de Noël	Crans-Montana	Clinique Bernoise	Pasteur G. Liagre
-------	---------------------	---------------	-------------------	-------------------

22 DÉCEMBRE - 22. DEZEMBER 2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer T. Luther
10h	Noël des Familles	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre

24 DÉCEMBRE - 24. DEZEMBER 2024

17h	Heiligabend	Leukerbad		Pfarrer A. Sterzinger
17h	Veillée de Noël Heiligabend	Chandolin	Bilingue - Zweisprachig	Pasteur G. Cavin
22h30	Veillée de Noël Heiligabend	Sierre - Siders	Bilingue - Zweisprachig	Pasteur G. Cavin Pfarrer A. Sterzinger
23h	Veillée de Noël	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre

25 DÉCEMBRE - 25. DEZEMBER NOËL - WEIHNACHTEN 2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Mit Abendmahl	Pfarrer T. Luther
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
10h	Culte - Gottesdienst	Sierre - Siders	Bilingue - Zweisprachig	Pasteur G. Cavin

29 DÉCEMBRE - 29. DEZEMBER 2024

9h30	Gottesdienst	Leukerbad		Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
10h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin

BONNE ANNÉE 2025 FROHES NEUES JAHR

5 JANVIER - 5. JANUAR 2025

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Zu Neuesjahr - Mit Abendmahl	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
10h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin
17h	Gottesdienst	Siders	Zu Neuesjahr	Pfarrer A. Sterzinger

12 JANVIER - 12. JANUAR 2025

10h	Culte	Crans-Montana		Invité
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer T. Luther
17h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin

16 JANVIER - 16. JANUAR 2025

18h	Célébration œcuménique	Crans-Montana Eglise Catholique	Semaine de Prière pour l'Unité des Chrétiens	Pasteur G. Liagre
-----	---------------------------	------------------------------------	---	-------------------

19 JANVIER - 19. JANUAR				2025
10h	Gottesdienst	Siders	Mit Abendmahl	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	English service	Crans-Montana		Reverend G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer A. Sterzinger
21 JANVIER - 21. JANUAR				2025
10h30	Culte	Crans-Montana	Home Christ-Roi avec Sainte Cène	Pasteur G. Liagre
23 JANVIER - 23. JANUAR				2025
19h	Célébration œcuménique	Sierre Temple	Semaine de Prière pour l'Unité des Chrétiens	Pasteur G. Cavin
26 JANVIER - 26. JANUAR				2025
09h30	Gottesdienst	Leukerbad		Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
10h	Culte Familles	Sierre	Suivi du partage du repas	Pasteur G. Cavin

Crans-Montana

Noël des Familles

Dimanche 22 décembre 2024 à 10h00
au Temple de Crans-Montana

Sierre - Youpie

à la maison de paroisse

- ❖ Les vendredis de 17h à 18h15
29 novembre et 13 décembre 2024
- ❖ Vendredi 20 décembre à 18:00
- ❖ Les vendredis de 17h à 18h15
17 janvier & 14 février 2025

Fête de Noël

Vendredi 20 décembre 2024 à 20h00
au Temple de Sierre

Sudoku

Remplis avec les numéros 1 à 4 sans répéter aucun nombre dans la rangée, la colonne ou le carré.

Fülle mit den Zahlen 1 bis 4, ohne eine Zahl in der Reihe, der Kolonne oder dem Quadrat zu wiederholen.

PAROISSE DE CRANS-MONTANA

1 Route de la Moubra
3963 Crans-Montana
+41 27 481 24 36
www.cransmontana.erev.ch
www.erev.ch
CCP 19-1230-6

Pasteur

Guy Liagre
+41 27 481 24 36
guy.liagre@erev.ch

Président du Conseil paroisse

Denis Matti
+41 79 297 53 47
denis.matti@bluewin.ch

ORTSGEMEINDE LEUKERBAD

Thermenstrasse 10
3954 Leukerbad
www.leukerbad.erkw.ch
www.erkw.ch

PfarrerIn

Andrea Sterzinger
andrea.sterzinger@erkw.ch

Präsidentin der Ortsgemeinde

Silvia Weiss
+41 27 470 22 80
weisschnellersilvia@hotmail.com

**COMITÉ DE RÉDACTION
REDAKTIONSKOMITEE**

Murielle Landry Nanchen,
Andrea Sterzinger, Gilles Cavin,
Mary-Laure Ruppen, Joy Hauser,
Patrick Gendre et Guy Liagre

PAROISSE DE SIERRE - KIRCHGEMEINDE SIDERS

Av. des Alpes 14
3960 Sierre
www.sierre.erev.ch
www.erev.ch - www.erkw.ch
CCP 19-330-5

Pasteur

Gilles Cavin
+41 27 455 09 23
gilles.cavin@erev.ch

PfarrerIn

Andrea Sterzinger
+41 27 470 10 20
andrea.sterzinger@erkw.ch

Présidente du Conseil de paroisse

Delphine Dütschler
+41 76 572 21 02
dduetschler@gmail.com

**14 novembre 2024
à 20h00**

à la Salle de la Sacoche à Sierre

**LA VENGEANCE
DU PARDON**

ERIC-EMMANUEL SCHMITT

Sylvie BOIVIN
Philippe THONNEY

Mise en scène
Jean CHOLLET

Technique
Dorian WOLFCARIUS

Co-production : A2D&A Productions,
Arcadia Productions, Bateau-Ligne,
Chassat Productions

COMPAGNIE LA MARELLE
CHASSAT - LAZARINI

EN TOURNÉE
www.compagnielamarelle.ch